

## Viel zu warmer Januar

(MSL im Zeppelin-Gymnasium) Mit einer durchschnittlichen Temperatur von  $3,3^{\circ}\text{C}$  war der Januar 2020 um  $3,3^{\circ}\text{C}$  wärmer als das langjährige Mittel ( $0,0^{\circ}\text{C}$ ). Bei der Betrachtung der einzelnen Dekaden fällt auf, dass besonders die 1. Dekade (01.-10. Januar) und die 2. Dekade (11.-20. Januar) mit  $4,0^{\circ}\text{C}$  bzw.  $4,1^{\circ}\text{C}$  deutlich zu warm waren. In der 3. Dekade (21.-31. Januar) war es dann mit  $2,1^{\circ}\text{C}$  zwar etwas kühler aber für einen Januar immer noch richtig mild. Am kältesten war es mit minus  $3,4^{\circ}\text{C}$  am 25. Januar. Die absolut tiefste Temperatur für einen Januar in Lüdenscheid von minus  $21,2^{\circ}\text{C}$  (27.01.1942) wurde damit natürlich deutlich verfehlt. Die Temperaturen werden in einer Höhe von zwei Meter gemessen. Direkt über dem Boden ist es meistens noch einiges kälter. Mit nur neun Frosttagen (Minimum  $<0^{\circ}\text{C}$ ) wurde das langjährige Mittel von knapp 19 Frosttagen deutlich unterschritten. Der eine Eistag (Maximum  $<0^{\circ}\text{C}$ ) liegt auch deutlich unter den durchschnittlich gut acht Eistagen. Am 31. Januar stieg die Temperatur mit  $10,5^{\circ}\text{C}$  auf den höchsten Wert im Monat an. Damit wurde die höchste in einem Januar gemessene Temperatur in Lüdenscheid von  $12,6^{\circ}\text{C}$  (05.01.1999) noch relativ deutlich verfehlt.

Die Sonne schien im Januar insgesamt 42,4 Stunden auf unsere Station im Zeppelin Gymnasium. Dieses entspricht durchschnittlich 1,4 Stunden Sonnenschein pro Tag. Verglichen mit dem langjährigen Mittel (43,8 Stunden) sind das 97%. Nachdem sich die Sonne in der 1. Dekade durchschnittlich nur 1,1 Stunden am Lüdenscheider Himmel blicken ließ, gab es in der 2.- und 3. Dekade mit durchschnittlich je 1,5 Stunden etwas mehr Sonnenschein. Am 21. Januar schien die Sonne mit 8,2 Stunden am längsten. Es gab im vergangenen Januar insgesamt 16 Tage ohne Sonnenschein.

Der Niederschlag lag mit  $97,6\text{l/qm}$  deutlich unter dem langjährigen Mittel von  $120,7\text{l/qm}$  (81%). Der Niederschlag verteilte sich auf 22 Tage (langjähriges Mittel 22,2 Tage). Davon gab es 17 Tage mit mehr als  $1,0\text{l/qm}$  (15,9 Tage) und drei Tage mit mehr als  $10,0\text{l/qm}$  (3,9 Tage). Aufgrund der hohen Temperaturen fiel an nur einem Tag der Niederschlag als Schnee (8% des Durchschnitts von knapp 13 Tagen). Eine erwähnenswerte Schneedecke verzeichneten wir nicht. Am 09. Januar fiel mit  $17,7\text{l/qm}$  die größte Menge des Monats auf Lüdenscheid. Dieses Tagesmaximum ist für einen Lüdenscheider Januar eher niedrig. Die bisher höchste gemessene Niederschlagsmenge wurde am 11.01.1993 mit  $49,5\text{l/qm}$  registriert. Der vergangene Januar war mit 3,0 Beaufort etwas weniger windig als üblich (2,9 Beaufort). Die Windgeschwindigkeit erreichte am 29. Januar mit knapp  $81\text{km/h}$  (=9 Beaufort) ihren größten Wert! An sieben Tagen erreichte der Wind Sturmstärke ( $\geq 8$  Beaufort) – im langjährigen Durchschnitt gibt es sonst an knapp acht Tagen Sturm. Der Wind wehte diesen Januar überwiegend aus den Richtungen Südwest (59%) und Süd (16%). Die anderen Richtungen waren nur mit weniger als 8% vertreten.

Der Grad der Bewölkung erreichte 103% des langjährigen Mittels. Nebel registrierten wir an sieben Tagen - Gewitter verzeichneten wir nicht (langjähriges Mittel 11,3 Nebeltage und 0,7 Tage mit Gewitter). Zusammenfassend kann man sagen, dass der Januar 2020 viel zu warm war und der Schnee deshalb ausblieb.